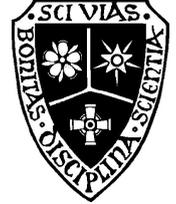


# Hildegardis-Gymnasium

EUROPASCHULE in Nordrhein-Westfalen

Städt. Gymnasium mit zweisprachig deutsch-französischem Zweig  
(Möglichkeit der Doppelqualifikation: Abitur/Baccalauréat)



gegründet 1860

## **Bericht über die dritte EFFORT-A Mobilität nach Tallinn (Estland) vom 16.-20-10.2023**

Im Oktober 2023 hatten wir im Rahmen von Erasmus+ und des Projekts EFFORT-A die Möglichkeit, an einer einwöchigen Gruppenmobilität nach Tallinn, Estland, teilzunehmen. Ziel unserer Reise war es, Einblicke in die estnische Bildungslandschaft, insbesondere in Bezug auf digitale Entwicklungen, schulische Strukturen und kulturelle Hintergründe zu gewinnen. Dabei standen sowohl gesellschaftliche und bildungspolitische als auch technische Fragestellungen im Mittelpunkt unserer Beobachtungen und Gespräche.

Schon bei der Vorbereitung der Reise wurde deutlich, dass Estland europaweit eine Vorreiterrolle im Bereich der Digitalisierung einnimmt. Während unseres Aufenthalts konnten wir diese Entwicklung an vielen Stellen beobachten. So besuchten wir unter anderem den Estonian Showroom, in dem die digitale Transformation des Landes seit der Unabhängigkeit 1991 anschaulich dargestellt wird. Hier wurde uns u. a. erläutert, dass bereits im Jahr 2000 die erste papierlose Parlamentssitzung abgehalten wurde und Bürgerinnen und Bürger seit 2002 mit ihrer e-ID nahezu sämtliche Verwaltungsakte online erledigen können.

### **Besuch im estnischen Bildungsamt und Technologiezentrum**

Ein zentraler Programmpunkt war unser Besuch beim Estnischen Bildungsamt, wo uns die bildungspolitischen Entwicklungen seit Einführung der Digitalstrategie vorgestellt wurden. Hier erfuhren wir mehr über die Einbindung digitaler Prüfungsformate, über staatlich einheitliche Plattformen sowie über Maßnahmen zur Sicherung von Datenschutz und Informationssicherheit. Zudem konnten wir an einer Schule einen Einblick in ein Pilotprojekt zur Einführung digitaler Abiturprüfungen erhalten.

Darüber hinaus besuchten wir ein Technologiezentrum, in dem uns verschiedene digitale Tools und Plattformen für den Einsatz im Unterricht vorgestellt wurden. Die Bandbreite der Anwendungen reichte von Schulverwaltungssystemen bis hin zu Tools zur Lernverlaufdiagnostik und Kommunikation. Viele dieser Anwendungen beeindruckten uns in ihrer Funktionalität und Nutzerfreundlichkeit. Gleichzeitig wurde jedoch deutlich, dass ein direkter Transfer in den deutschen Schulalltag aufgrund der hiesigen Datenschutzvorgaben sowie eingeschränkter Verfügbarkeit nicht ohne weiteres möglich ist.

### **Besuch von Schulen in Tallinn und Umgebung**

Ein besonderes Highlight der Reise war der Besuch zweier unterschiedlicher Schulen: des Tallinna Saksa Gümnaasium und des Viimsi Gümnaasium.

Das Tallinna Saksa Gümnaasium verfügt über einen deutschsprachigen Zweig, in dem wir im Unterricht hospitieren durften. Besonders auffällig war hier die gut ausgestattete technische Infrastruktur. Über die Plattform eKool haben sowohl Lehrkräfte als auch Schülerinnen und Schüler zentralen Zugriff auf Unterrichtsmaterialien, Verwaltungsdaten und digitale Lehrwerke – unabhängig vom Verlag. Diese Struktur ermöglicht eine ortsunabhängige und vernetzte Unterrichtsgestaltung.



ERASMUS FÜR DIE LEHRKRÄTFORTBILDUNG BR ARNSBERG

Trotz dieser hervorragenden technischen Voraussetzungen beobachteten wir, dass der Unterricht häufig noch stark frontal geprägt war. Innovative pädagogische Konzepte, wie man sie in einem so digital durchdrungenen Umfeld erwarten würde, wurden nur punktuell umgesetzt. In vielen Fällen erinnerte uns das Gesehene an Formate, die auch an unserer Schule bereits erprobt oder etabliert sind.

Das zweite Schulbesuchsprogramm führte uns zum Viimsi Gümnaasium, einer Oberstufenschule mit einem universitätsähnlichen Aufbau. Hier wird der Unterricht modular angeboten, was den Jugendlichen eine stärkere Eigenverantwortung und Wahlfreiheit in ihrer Lernbiografie ermöglicht. Besonders beeindruckt hat uns die Einbindung der Schülerschaft in die Schulentwicklungsarbeit. Neue Ansätze werden ausprobiert, evaluiert und bei Bedarf auch wieder verworfen. Diese agile Form der Schulgestaltung wird durch die Eigenständigkeit der Schulen unterstützt: Diese verfügen über ein eigenes Budget, mit dem sie auch technische Stellen oder Zusatzkräfte finanzieren können. Darüber hinaus gab es für Schülerinnen und Schüler sehr viele Rückzugs- und Lernmöglichkeiten innerhalb des sehr innovativ gestalteten Gebäudes.

### **Fazit**

Unsere Mobilität nach Tallinn war eine fachlich bereichernde und inspirierende Erfahrung. Der hohe Grad an Digitalisierung und die strukturellen Freiheiten in Estlands Bildungswesen ermöglichen eine moderne und flexible Schulentwicklung. Gleichzeitig wurde deutlich, dass sich dieses Maß an technologischer Infrastruktur nicht auf das deutsche Schulsystem übertragen lässt und auch nicht automatisch zur Innovation von Unterricht führt. In vielen Bereichen – insbesondere in der Unterrichtsgestaltung und in der pädagogischen Beziehungsgestaltung – sehen wir unsere Schule auf einem vergleichbar fortschrittlichen Weg.

Fabius Farkas und Julia Horn